



4 nanoTruck

Innenhof Uferstadt  Uferstadt 

Bundesministerium für Bildung und Forschung
nanoTruck: Reise in den Nanokosmos – Die Welt kleinster Dimensionen

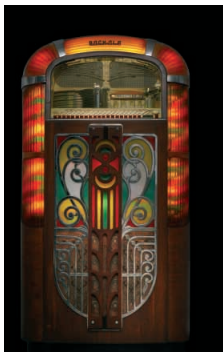
Das Ausstellungsfahrzeug nanoTruck ist Teil einer Informationskampagne des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zum Thema Nanotechnologie.



Die mobile Erlebniswelt bietet auf rund 60 qm Raum für Wissenschaft „live“. Zahlreiche Exponate, darunter Messgeräte, die Atome sichtbar machen, und Materialien mit verblüffenden Eigenschaften, vermitteln auf anschauliche Weise die faszinierende Welt der Nanotechnologie. Die Informationskampagne „nanoTruck“ wurde ins Leben gerufen, um über den aktuellen Forschungsstand und die Entwicklungspotentiale dieser wichtigen Zukunftstechnologien zu informieren und gleichzeitig den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu fördern.

5 Rundfunkmuseum der Stadt Fürth

Kurgartenstraße 37  Uferstadt   





Seit Edisons Erfindung des Phonographs im Jahr 1878 konnte man Schall mechanisch speichern und natürlich auch wiedergeben. 1935, also vor 70 Jahren, wurde erstmals die magnetische Speicherung auf der Funkausstellung in Berlin vorgestellt. Das Tonband war über Jahrzehnte das wichtigste Speichermedium bei Profis wie im Hausgebrauch. Seit Beginn der 1980er Jahre wurde die opto-elektronische, digitale Speicherung bei der CD schnell zum vorherrschenden Medium. Wie's jeweils funktioniert, zeigen Mitarbeiter des Rundfunkmuseums bei Führungen und Vorführungen an Modellen.

Hinzu kommt das Neueste von der Internationalen Funkausstellung in Berlin 2005, vorgestellt von den Partnern Metz und Grundig Intermedia GmbH.

Beginn: Vorträge und Führungen ab 18:00 Uhr alle 30 Minuten, Informationen durchgehend
 (Foto: Wolfgang Geyer)

6 Solid Zentrum

Heinrich-Stranka-Straße 3-5  Karl Bröger Straße 

Solar meets music III

Der Mensch ist keine Maschine allein. Von 18:00 bis 23:00 Uhr können „Solarfreaks“ ironische Kunst und technische Absurditäten zur Sonnenenergie bewundern. Im Anschluss heißt es dann „solar meets music III“. Um 23:00 Uhr wird die Sonne wieder in schwarze Acrylscheiben eintauchen und groovige Rhythmen hervorbringen. Das Phänomen: Wenn sich auf dem dancefloor eine Raumladungszone bildet und die Energie aus dem sound-system überschüssige Ladungsträger freisetzt, wird bei Transmission und Kontraktion die Spannung sprunghaft ansteigen. Von namhaften Wissenschaftlern erwiesen: Bei *solar dance* wird der photovoltaische Effekt zum physiosozialen Erweckungserlebnis. Schlussfolgerung: Das chill out wird schließlich in den Bereichen Trance, Ambient und Jazz und anderen ruhigen Tönen hinübergeführt. Für Getränke und kleine Snacks ist gesorgt. Die Sonne scheint, auch wenn es dunkel ist ... solid präsentiert sich an diesem Abend einmal ganz anders. Beginn: ab 18:00 Uhr durchgehend

